

Konzeption

Kindergarten Marienhagen



Der KINDERGARTEN MARIENHAGEN

Lübbrechtser Str. 4

in 31089 Duingen / OT Marienhagen

Tel.: 05185/1455

E-Mail: kiga-marienhagen@gmx.de

**ist eine Einrichtung der
Samtgemeinde Leinebergland**

Ansprechpartner sind im Fachbereich 3:

Frau Nadine Winnefeld Tel.: 05182/902 555

E-Mail: N.Winnefeld@sg-leinebergland.de

Frau Sonja Walter Tel.: 05185/609 25

E-Mail: S.Walter@sg-leinebergland.de

Leitung des Kindergartens: Frau Rosemarie Siedersleben

Stellvertretende Leitung: Frau Susanne Gietz

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| I Rahmenbedingungen | 3 |
| 1.1 Öffnungs- und Schließzeiten | 3 |
| 1.2 Größe und Einzugsbereich | 3 |
| 1.3 Personal..... | 3 |
| 1.4 Lage und Räumlichkeiten | 4 |
| 1.5 Skizze der Räumlichkeiten..... | 5 |
| II Pädagogische Arbeit | 5 |
| 2.1 Erziehungsstil | 7 |
| 2.2 Angebote und Projekte | 7 |
| 2.3 Ziele der pädagogischen Arbeit..... | 7 |
| 2.4 Tages-, Wochen- und Jahresablauf | 8 |
| 2.5 Gleitendes, gemeinsames und gesundes Frühstück | 9 |
| 2.6 Turnen und Bewegung | 10 |
| 2.7 Das Freispiel | 11 |
| 2.8 Das Rollenspiel | 11 |
| 2.9 Der Morgenkreis | 12 |
| 2.10 Die Bücherei | 12 |
| 2.11 Alltagsintegrierte Sprachförderung..... | 13 |
| 2.12 Die „Spielzeugfreie Zeit“ | 13 |
| 2.13 Das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung..... | 14 |
| III Elternarbeit | 15 |
| 3.1 Beschwerdemanagement | 15 |
| 3.2 Veranstaltungen..... | 16 |
| IV Zusammenarbeit der Mitarbeiter | 16 |
| V Qualitätssicherung | 17 |
| VI Schwerpunkte, Vernetzung und Kooperationen | 17 |

I Rahmenbedingungen

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten hier unsere Konzeption in den Händen, die Ihnen allgemeine Informationen und einen Einblick in unsere Arbeit geben soll.

1.1 Öffnungs- und Schließzeiten

Der Kindergarten ist im Kindergartenjahr 2023/2024 von montags bis freitags von 7:30 Uhr – 14:00 Uhr geöffnet. Kernöffnungszeit ist von 8:00 – 12:00 Uhr.

Früh- (7:30 Uhr – 8:00 Uhr) und Spätbetreuung (12:00 Uhr – 14:00 Uhr) werden nach Bedarf angeboten. Die Elternschaft legt zu Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres (durch die Anmeldezeiten) die Öffnungszeiten der Einrichtung fest. Während der Sommerferien bleibt auch der Kindergarten 3 Wochen geschlossen, Ferien sind außerdem zwischen Weihnachten und Neujahr. Weitere freie Tage (Brückentage) können nach Absprache mit den Eltern geplant werden. An 3 Tagen pro Jahr nehmen die Mitarbeiter an Fort- und Weiterbildungen teil, auch an diesen Tagen kann der Kindergarten geschlossen werden.

1.2 Größe und Einzugsbereich

In unserer Einrichtung werden 50 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren betreut. Sie kommen aus den Orten Hoyershausen, Lübbrechtsen, Rott, Marienhagen, Weenzen, Coppengrave und Duingen.

1.3 Personal

In der „Tiger“ – Gruppe arbeiten Frau Susanne Gietz und Frau Tanja Gerstmann. Die Kinder der „Bären“ – Gruppe werden von Frau Rosemarie Siedersleben und Frau Jutta Rosenberger betreut. Gelegentlich unterstützen auch Praktikant/en/innen der allgemeinbildenden Schulen und der Fachschulen für Sozialpädagogik unsere Arbeit.

Für Ordnung und Sauberkeit sorgt täglich Frau Katrin Thiel. Um die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten kümmert sich Frau Sandra Karnath.

Zweimal im Jahr, nach den Sommer- und Weihnachtsferien, findet ein Putztag statt, an dem alle Mitarbeiter Reinigungsaufgaben übernehmen, desinfizieren, Gardinen waschen etc.

1.4 Lage und Räumlichkeiten

Der Kindergarten Marienhagen – eine alte umgebaute Dorfschule – liegt unterhalb des Waldes, neben der Kirche, am Ortsausgang und zugleich in der Ortsmitte von Marienhagen. Viele Kinder müssen die zurzeit noch stark befahrene Hauptstraße überqueren, um zum Kindergarten zu gelangen. Auch der Weg vom Kindergarten zum Turnen, ins Freibad und zu den Spielplätzen des Dorfes führt eine erhebliche Strecke entlang der Hauptstraße, so dass die Kinder schon früh auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam gemacht werden und kontinuierlich richtiges Verhalten trainieren.

Im „Bären“ – Gruppenraum befindet sich der Rollenspielbereich mit Puppen – und Verkleidungsecke, im „Tiger“ – Gruppenraum der Bau – und Konstruktionsbereich. Während der Freispielphase wählen die Kinder die Räume und Spielmöglichkeiten frei nach ihren Bedürfnissen. Einen Mal – und Basteltisch und einen Frühstücksbereich gibt es in jedem Gruppenraum. Auch der Flur wird von den Kindern bespielt.

Sehr attraktiv ist für alle 5 – und 6 - jährigen Kinder das eigenständige Arbeiten mit „echtem“ Werkzeug und unterschiedlichem Material im Werkraum. Als Rückzugsmöglichkeit steht den Kindern direkt neben dem Büro ein kleiner Raum mit Polstern, Kissen, Decken, Sternenhimmel und Wassersäule zur Verfügung, ein Ruheraum. Dort können sie Musik und Geschichten hören, kuscheln und erzählen.

Außer den aufgezeigten Räumlichkeiten nutzt jede Gruppe 1 x wöchentlich die Turnhalle der Gemeinde Marienhagen.

Besonders schön ist das große Außengelände des Kindergartens mit Sandkiste, Balancierbaum, Bauwagen, Holzhäuschen, Schaukel, Rutsche, Federtieren, Hecken und Kletterbäumen. Viel Wiese und eine befestigte Fläche zum Spielen und Fahren mit unterschiedlichsten Fahrzeugen gehören ebenfalls zum Außenbereich.

Seit Sommer 1998 zieht es die Kinder immer mal wieder zu einem kleinen Feuchtbiotop mit Pflanzen, Wasserläufern, Kaulquappen und Molchen; und seit 2017 können die Kinder auch das Wachsen und Gedeihen von Gemüse und Kräutern in einem Hochbeet beobachten und einen Teil der Pflege mit übernehmen.

Das Gefälle der Wiese und der kleine Hügel zwischen Wiese und Hof eignen sich im Winter bestens zum Schlittenfahren. Im Sommer wirft ein spezieller Riesen – Sonnenschirm, eine alte Linde, Schatten über den ganzen Hof. Mit dem Baum erleben die Kinder die Jahreszeiten

und sie schätzen ihn sehr an heißen Sommertagen, wenn sie draußen spielen, malen, basteln, weben und Geschichten hören wollen.

1.5 Skizze der Räumlichkeiten



II Pädagogische Arbeit

Nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) §8a und dem Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG) haben Kindergärten einen Betreuungs-, Bildungs-, Erziehungs- und Schutzauftrag. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, bei Anhaltspunkten auf eine Kindeswohlgefährdung, genau hinzuschauen und - nach Rücksprache mit Fachkräften - bei einer akut bestehenden Gefährdung unverzüglich die zuständige Behörde, das Jugendamt, über das Gefährdungsrisiko zu informieren. Für alle Kindertageseinrichtungen des Landes Niedersachsen gilt außerdem das KiTaG.

Jedes Kind ist einzigartig. Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Gefühlen, Bedürfnissen und Fähigkeiten, die Zuwendung, Anerkennung, Ermutigung und Achtung brauchen. Kinder sind neugierig, lern – und wissbegierig. Sie nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr, wollen sie begreifen und erforschen. Kinder brauchen Bezugspersonen, die sie ernst nehmen und respektieren und andere Kinder, um Spaß beim Spielen und Freude am Leben zu haben.

Die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, viele Kontakte knüpfen können, selbständig werden, ihre Persönlichkeit entfalten können und durch gezielte Angebote umfassend gefördert werden. Sie sollen in Alltagssituationen lernen, um ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen gut bewältigen zu können. Wir achten darauf, dass die Kinder sowohl Zeit für freie ungesteuerte Aktivitäten als auch für gezielte, angeleitete Angebote haben.

Die altersgemischte Kindergruppe bietet jedem einzelnen Kind eine Vielzahl von Erfahrungen mit Sozialpartnern und Spielsituationen.

Immer unter Berücksichtigung dessen, dass jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo hat, ist es unser Ziel, das Kind im sozialen, kognitiven, motorischen, musischen und emotionalen Bereich zu fördern. Sprachbildung und Sprachförderung haben im Kindergartenalltag einen hohen Stellenwert.

Die Arbeit geschieht nach Themen und dem situativen Ansatz. Zur Erarbeitung und Vertiefung von Themen bieten wir Beschäftigungen wie Kreisgespräche, Mal – und Bastelangebote, Experimente, Lied – und Gedichteinführungen, Rollenspiele, Kreis -, Regel – und Gesellschaftsspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Besichtigungen, Tierbeobachtungen u.a.m. an. Ausschlaggebend für die Gestaltung und Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit ist der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“.

In unserer Einrichtung gibt es feste Gruppen (Stammgruppen), die jedoch meistens bis zum Stuhlkreis, manchmal auch den ganzen Vormittag über geöffnet sind, d.h.: Jedes Kind kann sich entscheiden, in welchem Raum es mit wem etwas unternehmen bzw. mit welcher Betreuerin es spielen oder basteln möchte.

2.1 Erziehungsstil

Wir praktizieren einen partnerschaftlich – demokratischen Erziehungsstil und achten auf einen wertschätzenden Umgang miteinander. Grenzen werden durch Regeln und Absprachen festgelegt. Sie geben den Rahmen, in dem sich ein Kind frei bewegen kann. Für die Bedürfnisse der Kinder sind wir offen, gewähren gewisse Freiheiten, sind im kommunikativen Austausch miteinander und besprechen wichtige Entscheidungen gemeinsam. Dieser Erziehungsstil gibt emotionale Sicherheit und ermöglicht den Kindern, sich zu eigenständigen, selbstbewussten und leistungsbereiten Persönlichkeiten zu entwickeln, die anderen mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Durch ihn lernen die Kinder besonders im sozialen Bereich viele Kompetenzen für das spätere Leben: Verständnis für die Mitmenschen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, Kritikfähigkeit. Frei zur Verfügung stehendes Material setzt Selbstbildungsprozesse in Gang und fördert alle Sinnes- und Wahrnehmungsbereiche.

2.2 Angebote und Projekte

Für die Auswahl unserer Angebote und Projekte gibt es vielfältige Kriterien. Wir arbeiten überwiegend nach dem situativen Ansatz, erarbeiten mit den Kindern aber auch Themen aus ihrer Erlebniswelt, naturkundliche Inhalte, Mengen, Farben und Formen, Berufe ... Der Jahreslauf spielt in der Themenwahl eine Rolle, so beziehen wir die Jahreszeiten und die Veränderungen in der Natur mit ein, und wir thematisieren auch die christlichen Feste. Weil christliche Inhalte zur Tradition und Geschichte unseres Landes gehören und weil Kinder die Auseinandersetzung mit religiösen und weltanschaulichen Fragen und Traditionen brauchen, um eine Orientierung im Leben zu finden, und da die Kinder in ihrem Umfeld zudem in der einen oder anderen Weise auf religiöse Themen, Rituale und Feste treffen, feiern auch wir Ostern, Erntedank und Weihnachten. Feste ermöglichen Erfahrung von Gemeinschaft, die Unterbrechung des Alltags und das Bewahren kultureller Traditionen.

2.3 Ziele der pädagogischen Arbeit

In folgenden Bereichen fördern wir die Kinder durch eine wertschätzende Atmosphäre (Respekt, Akzeptanz, das Ernstnehmen der Kinder und ihrer Gefühle, durch die Stärkung der Lebensfreude) und durch verschiedenste Angebote:

- in der emotionalen Entwicklung und im sozialen Lernen
- in der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- im motorischen Bereich: Körper – Bewegung – Gesundheit
- im Bereich der lebenspraktischen Kompetenzen
- im mathematischen Bereich
- im musischen Bereich
- im Bereich ästhetischer Bildung
- im Bereich „Natur und Lebenswelt“
- im Bereich der ethischen und religiösen Fragen

2.4 Tages-, Wochen- und Jahresablauf

| Uhrzeit | Aktivität |
|------------------------------|---|
| 07.30 Uhr | Frühdienst, Ankommen der Kinder |
| 08.00 Uhr – 09.15 Uhr | Freispielzeit, Angebote und ab Januar auch das „Würzburger Trainingsprogramm“ |
| 09.15 Uhr – 09.30 Uhr | Morgenkreis mit beiden Gruppen auf dem Flur, in der Weihnachtszeit singen wir Weihnachtslieder am Klavier |
| 09.30 Uhr – 10.30 Uhr | Rollendes bzw. an Geburtstagen und Turntagen sowie in der Adventszeit auch gemeinsames Frühstück |
| 10.30 Uhr | Zähneputzen |
| Anschließend | Außenaktivitäten, Freispielzeit, Angebotszeit, Turnen, KigamaMu |
| 11.30 Uhr | Stuhlkreis |
| 12.00 Uhr | Ende der Regelöffnungszeit |
| 12.00 – 14:00 Uhr | Spätbetreuung mit Freispiel und Angeboten |

Für besondere Aktionen ändern wir unseren Zeitplan aber auch gern einmal.

| | |
|-------------------|--|
| Montag | Mini-Disco im Morgenkreis, 11.00 Uhr Bücherei |
| Dienstag | Die „Bären“ gehen um 10.45 Uhr zum Turnen |
| Mittwoch | Gesundes Frühstück, Englisch im Gemeinderaum |
| Donnerstag | Die „Tiger“ gehen um 10.45 Uhr zum Turnen |
| Freitag | KigamaMu – Musikalische Früherziehung |

Im Jahresablauf widmen wir uns mehr oder weniger ausführlich den Themen Winter, Fasching, Frühling und Ostern, Sommer, Ernte und Erntedank, Herbst und Laternenzeit, Advent und Weihnachten. Die Faschingsfeier im Kindergarten steht nach Absprache mit den Eltern unter einem Motto oder wird ohne Thema als „buntes Treiben“ gefeiert. Zur Tradition geworden ist der Erntedankgottesdienst, den wir mit den Kindern vorbereiten und der dann gemeinsam mit der ganzen Gemeinde und dem Musikverein gefeiert wird.

2.5 Gleitendes, gemeinsames und gesundes Frühstück

An gewöhnlichen Tagen findet das gleitende Frühstück statt, d.h. jedes Kind kann selbst entscheiden, wann es in der Zeit von 9:30 Uhr - 10:30 Uhr etwas essen und/oder trinken möchte. Anschließend wäscht es sein Geschirr ab und deckt für das nächste Kind neu ein. Diese Art des Frühstücks hat den Vorteil, dass kein Kind aus einem „gerade so schönen Spiel“ geholt wird, und die Kinder müssen auch nicht sitzen bleiben bis alle aufgegessen haben. Daneben hat auch das gemeinsame Frühstück bei uns seinen Platz, z.B. an den Turntagen, weil es weniger zeitaufwendig ist, und an Geburtstagen, um dem Geburtstagsfrühstück einen besonderen Rahmen zu geben. Essen schafft Gemeinschaft und essen soll Spaß machen. Die Kinder sollen dabei Ruhe und Zeit haben, erzählen und genießen können. An jedem Mittwoch wird gemeinsam mit den Kindern ein „gesundes Frühstück“ zubereitet (Obstsalat, Quarkspeise, gemischter Salat, Schwarzbrot-Häppchen mit Käse und Frucht...) Die Kosten dafür betragen 2 € pro Monat. Auch an diesen Tagen sollten die Kinder eine gesunde Kleinigkeit von Zuhause mitbringen (bitte keine Milchschnitte, Milchbrötchen, Nutella...), denn es kann ja sein, dass dem einen oder anderen Kind einmal etwas nicht so

gut schmeckt. Außerdem stehen seit 2012 für die Kinder täglich ein Obst- und ein Gemüseteller bereit, für den wir ebenfalls monatlich 2 € einsammeln.

Eine ausgewogene nährstoff- und vitaminreiche Ernährung ist für die Gesundheit und die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern wird vieles probiert und gegessen, das Zuhause evtl. abgelehnt wird.

Wir verfolgen mit diesem Angebot das Ziel, die Kinder „auf den Geschmack zu bringen“ und ihnen bewusst zu machen, was gut, gesund und wertvoll für den Körper ist.

Ein Plan für das „gesunde Frühstück“ hängt zur allgemeinen Information im Kindergartenflur.

Das Getränkeangebot: Mineralwasser, Wasser, Milch, Kakao, Früchtetees und kalte Instanttees.

2.6 Turnen und Bewegung

Einmal in der Woche geht jede Gruppe in der Zeit von 10:45 Uhr – 12:30 Uhr zum Turnen in die Mehrzweckhalle in Marienhagen, dienstags die „Bären“ und donnerstags die „Tiger“.

Wichtig ist, dass die Kinder an diesen Tagen Turnschuhe und der Witterung angemessenes Turnzeug dabei haben. Sollte es an den Turntagen sehr regnen oder schneien, bleiben wir im Kindergarten.

In der Turnhalle sind die Kinder ihr eigener Turnlehrer und entscheiden selbst, was sie ausprobieren und üben möchten. Wir stellen ihnen Geräte und Material zur Verfügung (Trampolin, dicke Matten, Kästen, Bänke, Reifen, Leiter, Bälle, Rollbretter, Seile...) und jedes Kind kann sich dann seinem Bedürfnis und seiner Entwicklung entsprechend betätigen. So wird eine Über – bzw. Unterforderung vermieden und das lange untätige Warten in der Reihe entfällt. Und wenn doch einmal gewartet werden muss, so ist das freiwillig und eine gute Übung für Geduld und Ausdauer. Gelegentlich werden Bewegungslandschaften aufgebaut, die sowohl den jüngeren als auch den älteren Kindern vielfältige Bewegungsanreize bieten. Gleichgewicht, Kondition, Geschicklichkeit und Beweglichkeit werden trainiert. Die Kinder können sich aber nicht nur in der Turnhalle auspowern, sondern auch im Kindergartenflur, wo eine dicke Turnmatte und Schaumstoffbausteine gern genutzt werden, und natürlich auch im großen Außenbereich des Kindergartens. Statt des Turnens findet gelegentlich ein Waldspaziergang statt.

2.7 Das Freispiel

Das Freispiel ist so wichtig wie angeleitete Aktivitäten. Es bietet eine Vielzahl von Chancen und Lernmöglichkeiten und das Kind findet darin die notwendige Förderung, um individuelle und soziale Fähigkeiten in ausgewogener Weise zu entwickeln. Es lernt, auf andere zuzugehen, Kontakte zu knüpfen, Ziele zu verfolgen, Freundschaften zu pflegen, sich durchzusetzen bzw. anzupassen, Konflikte zu lösen, Ideen zu verwirklichen, sich zu entscheiden, verzeihen zu können, das „Nein“-sagen, den Spaß und die Lust am Leben zu genießen. In der Freispielphase entscheidet jedes Kind selbst, was es mit wem in welchem Bereich spielen möchte und es bestimmt auch die Spieldauer. Freispiel ist das Spiel ohne Leistungsdruck, bei dem die Kinder das Leben lernen (z.B. durch Rollenspiele in der Puppenecke: Familie, Einkauf, Krankenpflege ... oder durch das Spiel in der Bauecke: konstruieren, planen, bauen, Verkehrssituationen nachspielen ...).

Astrid Lindgren hat einmal gesagt: ***“Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze in sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“***

Wir Mitarbeiter sind bestrebt, eine offene, heitere und spannungsfreie Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohlfühlen. Während des Freispiels schlüpfen wir oft in die Rolle des Beobachters, um Interessen, Fähigkeiten, Probleme und Schwierigkeiten der Kinder zu erkennen und gezielt darauf eingehen zu können.

2.8 Das Rollenspiel

Die Kinder erfahren durch das Rollenspiel wie Menschen miteinander umgehen, Beziehungen gestalten und Entscheidungen treffen. Im Nachspielen werden positive und negative Eindrücke und Erlebnisse verarbeitet. Verhaltensweisen und Handlungen können erfunden und erprobt werden. Weil Kinder andere als Spielpartner brauchen, müssen sie mit ihnen Kontakt aufnehmen, sich absprechen, das Spiel strukturieren und organisieren. Im geregelten Miteinander kann nicht jeder persönliche Wunsch erfüllt, jede Idee verwirklicht werden. Bei Konflikten und Auseinandersetzungen können sich alle auf die besprochenen Regeln berufen. Eine Ahndung von Regelverstößen führt zu wachsendem

Rechtsbewusstsein. Aufeinander zuzugehen und gemeinsam entwickelte und abgestimmte Vereinbarungen zu treffen, das macht ein Miteinander lebenswert.

2.9 Der Morgenkreis

Der Morgenkreis findet täglich auf dem Flur statt. Beide Gruppen treffen sich dort zu Kreis- und Singspielen, außerdem werden Planungen für den Tag bekanntgegeben und wichtige Neuigkeiten ausgetauscht. Dieses Angebot fördert das Kennenlernen der Kinder untereinander und die Freude am gemeinsamen Tun. Gleichzeitig bewirkt es eine Förderung im musischen, sozialen, emotionalen und motorischen Bereich. Das Kind lernt, für eine kurze Zeit im Mittelpunkt zu stehen, tonangebend sein zu dürfen, und sich dann wieder in die Gemeinschaft einzuordnen.

In der Adventszeit tauschen wir den Morgenkreis gegen das Singen von alten und neuen Winter- und Weihnachtsliedern am Klavier.

2.10 Die Bücherei

Der Kindergarten ist im Besitz vieler ausgewählter Bilder- und Vorlesebücher, die auf das Kind einen großen bildnerischen, entwicklungsformenden, erzieherischen und literaturpädagogischen Einfluss haben können. Es gibt das dichterisch-unterhaltende Buch mit märchenhaftem und phantastischem Charakter, das umwelterfassende Buch, das erlebnishaft gestaltete Sachbuch, das reine Sachbuch u.a.m. Sie regen die Phantasie der Kinder an, dienen der Erweiterung des Allgemeinwissens und eignen sich besonders gut zur Sprachförderung.

Bücher, die regelmäßig ausgetauscht werden, befinden sich in den Lesecken.

Da es wenig effektiv wäre, den Großteil der Bücher monatelang im Regal stehen zu lassen, haben wir eine Bücherei eingerichtet. Jedes Kind, das montags eine Tasche und 5 Cent mit in den Kindergarten bringt und dem bewusst ist, dass Bücher wertvoll sind, dass man also sorgsam mit ihnen umgehen muss, darf sich für eine Woche oder länger ein Buch ausleihen. Die Leihgebühr beträgt 5 Cent und ist symbolisch -für den Wert des Buches- zu verstehen. Sobald die „Bücherei-Kasse“ gefüllt ist, kaufen wir von dem Geld ein neues Buch.

2.11 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet, die Kinder in ihrer natürlichen Sprachentwicklung durch pädagogische Fachkräfte (Erzieher/innen) während des Kindergartenalltags zu unterstützen und zu fördern. Dieses ist eine wichtige Komponente in der kindlichen Entwicklung und ein grundlegender Baustein der kognitiven, motorischen und sozial – emotionalen Entwicklung. Das Weltwissen der Kinder und ihre sprachlichen Fähigkeiten entwickeln sich parallel zueinander.

Die Mitarbeiter sind darauf bedacht, feinfühlig Beziehungsarbeit zu leisten, und sie führen Reflexionen im Team durch. Die Sprachförderung wird in Alltagssituationen eingebunden und orientiert sich an den aktuellen Interessen des Kindes, wird von den Mitarbeitern also nicht geplant. Bezeichnend ist, dass die Sprachförderung regelmäßig und unbewusst durchgeführt wird, ohne das Kind dadurch zu überfordern. Alltagsintegrierte Sprachförderung ist nicht als Additive, d.h. nicht als zusätzliche oder ergänzende Sprachförderung zu verstehen, kann aber gegebenenfalls durch diese ergänzt werden. Logopäden kommen z.B. auch zu uns in die Einrichtung.

Sprachförderung kann in jeder Alltagssituation – auch Zuhause oder unterwegs – geschehen. Zu beachten ist, dass Kinder bei einem Fehler nicht direkt verbessert werden, sondern dass die Korrektur des Fehlers in der Antwort liegen sollte.

Beispiel: Kind: „Sieh mal, das Katze sitzt auf die Baum!“ Die Antwort des Erwachsenen sollte sein: „Oh ja, die Katze sitzt auf dem Baum.“ So wird das Kind korrigiert, ohne dass es dieses als Korrektur erlebt und die Lust am Sprechen verliert. Durch diese Wiederholungen lernt das Kind unbewusst.

„Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet, dass Kinder in allen Situationen des pädagogischen Alltags entsprechend ihres Entwicklungsstandes gefördert werden.“

(Zitat aus einer Publikation des Niedersächsischen Kultusministeriums / Juli 2018)

2.12 Die „Spielzeugfreie Zeit“

Einmal im Jahr, meistens direkt nach Ostern, führen wir über einen Zeitraum von 8 Wochen das Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ durch. „Die Herausnahme des Spielzeuges und der Spielangebote von Erwachsenen - für einen begrenzten Zeitraum - ist eine Methode, eine Situation zu schaffen, in der Kinder Erfahrungen mit ihren Möglichkeiten und Grenzen

machen können“. Vor dem Hintergrund der Suchtprävention wurde das Projekt in den 1990er Jahren erstmalig durchgeführt und wissenschaftlich begleitet. Die Grundgedanken der „Spielzeugfreien Zeit“ sind die Stärkung der Lebenskompetenzen, wie Beziehungsfähigkeit, Erlangen von Selbstvertrauen, Sprachkompetenz, kreatives Problemlösen, Frustrationstoleranz und Spielfähigkeit. Diese elementaren Fähigkeiten benötigen die Kinder, um im Schulalltag und im weiteren Leben bestehen zu können. Sie sind von großer Bedeutung!

Über weitere Hintergründe und Ziele des Projektes informieren wir Sie gerne während des ersten Elternabends im neuen Kindergartenjahr.

2.13 Das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule haben die „Schulkinder“ schon vielfältige Erfahrungen gesammelt, unterschiedliche Materialien und verschiedene Techniken kennengelernt. Darauf bauen sie nun auf. Die gesamte Kindergartenzeit ist als Vorbereitung auf die Schule zu betrachten.

Weiterhin wird auf eine ganzheitliche Förderung im sozialen, kognitiven, motorischen, pragmatischen, musischen und emotionalen Bereich geachtet: Jedem Kind steht ab dem 5. Lebensjahr der Werkraum zum freien Arbeiten zur Verfügung und alle Schulkinder nehmen an einem Kochkurs teil, erarbeiten 4 Rezepte, bereiten sie zu und laden Gäste zum gemeinsamen Essen ein.

Für Feste und Feiern üben die „Großen“ gelegentlich kleine Theaterstücke und Vorträge ein, die sie dann präsentieren.

Ab Januar findet 20 Wochen lang, täglich ca. 15 Minuten, das „Würzburger Trainingsprogramm“ zur Schulung der phonologischen Bewusstheit statt. Dabei geht es um konzentriertes Hören, Sprachbildung, Sprachförderung, Laute, Silben und Reime.

Zur Stärkung des Gemeinschafts – und Gruppengefühls organisieren wir Ausflüge (z.B. ins Wisentgehege), Besichtigungen (Feuerwehr, Bäckerei, Krankenhaus) und Abschlussaktionen (Übernachtung im Kindergarten, Zelten, Fahrt mit dem Zug und Museumsbesuch).

Regelmäßig zum Ende des Kindergartenjahres erleben die Schulkinder durch Schlüssellochbesuche und einen Schnuppertag „Schule live“.

2015 erarbeiteten die Grundschule Duingen, der Kindergarten Duingen und der Kindergarten

Marienhagen gemeinsam einen Kooperationsvertrag, der die Bedeutung des Überganges vom Kindergarten in die Schule für Kinder und Eltern, sowie die einzelnen Schritte und Aktionen für einen guten und unbeschwerten Übergang beschreibt.

III Elternarbeit

Um alle Eltern über Erlebnisse und Vorhaben zu informieren, schreiben wir in größeren Abständen Elternbriefe bzw. nutzen wir zur Weitergabe von Informationen auch WhatsApp. Unser „Info-Fritz“ im Eingangsbereich hält den Eltern oft aktuelle Termine in Plakatform entgegen. Außerdem erfahren alle Interessierten neueste Neuigkeiten auf unserer seit November 2018 zu erreichenden Homepage: www.kiga-marienhagen.de

Elternabende finden 2-3x im Jahr statt. Es ist uns wichtig, mit den Eltern das Erziehungskonzept, das Kindergartenjahr mit seinen Unternehmungen und Veranstaltungen abzusprechen, Probleme und Kritik zu erörtern und zu einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu finden. Gemeinsam sind wir für das Wohl des Kindes verantwortlich.

Zu Themen - Elternabenden laden wir gelegentlich Referenten ein.

Sollten Eltern einen Kindertag miterleben, hospitieren wollen, so sind sie herzlich willkommen.

Tür- und Angelgespräche gehören genauso zu unserem pädagogischen Alltag wie geplante Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes. Von großer Bedeutung ist der Austausch mit den Eltern zu Beginn des letzten Kindergartenjahres vor der Einschulung mit Blick auf Sprachstand, Sprachbildung und Sprachförderung.

Der für ein Jahr gewählte Elternrat hat stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter und unterstützende, vermittelnde und klärende Funktion – auch dem Träger gegenüber.

3.1 Beschwerdemanagement

Eltern und Kinder haben Erwartungen an den Kindergarten und die Mitarbeiter, die aus unterschiedlichen Gründen manchmal nicht voll umfänglich erfüllt werden. Oder es gibt Situationen und Vorkommnisse, die nicht akzeptiert werden können und eine Beschwerde

rechtfertigen.

Wichtig ist uns ein offener Dialog, in dem die Anliegen ernstgenommen werden und wo gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Jede Beschwerde ist auch eine Chance, daraus zu lernen. Und es verbindet, wenn Unstimmigkeiten gemeinsam geklärt werden konnten. Beschwerden können mündlich oder schriftlich geäußert werden. Ansprechpartner sind alle pädagogischen Fachkräfte und die Leitung; evtl. können auch der Elternbeirat und der Träger mit einbezogen werden. Geht es in der Beschwerde um eine Begebenheit aus dem pädagogischen Alltag, wird sie mit allen Mitarbeitern in der nächsten Teamsitzung besprochen, analysiert und es wird nach einer Lösung gesucht.

3.2 Veranstaltungen

Gemeinsame Feste, Feiern, Wanderungen und Fahrten fördern das Miteinander und die Gemeinschaft und sind Highlights im Kindergartenjahr, auf die sich alle freuen:

Laternenumzug, Theaterfahrt in der Vorweihnachtszeit, im Sommer besuchen wir die Freilichtbühne Osterwald, Tagesfahrt oder Familienwanderung und das Sommerfest!

IV Zusammenarbeit der Mitarbeiter

Im Kindergarten finden regelmäßig Mitarbeiterbesprechungen statt, in denen es um Organisatorisches, z.B. die Planung von Festen und Unternehmungen, um pädagogische Themen und erzieherische Möglichkeiten geht. Weitere Inhalte sind: Reflexion der Arbeit, Vorbesprechung von Elternbriefen, Elternabenden und Elternratssitzungen, Erarbeitung von Rahmenthemen, Terminabsprachen, Weitergabe allgemeiner Informationen, Auswahl von Geschenken (zu Ostern, zum Muttertag, zu Geburtstagen, zu Weihnachten...), Planung des gesunden Frühstücks, Aufräumarbeiten u.a.m.

Jeder Mitarbeiter lässt seine Meinung, seine Beobachtungen, seine Ansichten, Probleme und Veränderungswünsche mit einfließen. Des Weiteren nehmen alle Mitarbeiter an Studientagen, Kursen und Mitarbeitertreffen teil. Für die Einrichtungsleitung und z.T. auch für die stellvertretende Leitung finden außerdem Qualitätszirkel und Leitungskonferenzen in der Samtgemeinde Leinebergland und in Hildesheim statt.

V Qualitätssicherung

Ein wichtiger Aspekt der Qualitätssicherung ist die vom Träger gewährte wöchentliche Verfügungszeit von 7,5 Stunden pro Gruppe; diese Zeit ist für die Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit gedacht. Doch auch die Beratung durch pädagogische Fachkräfte, Fortbildungen, Seminartage, Infoveranstaltungen, Fachliteratur und der kollegiale Austausch sichern die Qualität der Arbeit in unserer Einrichtung.

VI Schwerpunkte, Vernetzung und Kooperationen

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Musik. Wir singen gern und täglich und wurden dafür vor einigen Jahren erst mit dem „Felix“-Zertifikat und später mit „Die Carusos“ vom deutschen Chorverband ausgezeichnet. Näheres dazu findet man unter: www.die-carusos.de Außerdem nehmen wir an dem Projekt „KigamaMU“ (Kindergarten macht Musik) - einer Kooperation zwischen der Musikschule Alfeld und dem Kindergarten - teil, das vom Land gefördert wird. Mehr Infos zu diesem Projekt gibt es unter www.musikschule-alfeld.de und unter www.wimadimu.de dazu ein Video, das einen schönen Eindruck von einer Unterrichtseinheit vermittelt. Es lohnt sich, dieses anzuschauen.

Sehr wichtig ist für uns auch die Teilnahme an **PiaF – Prävention in aller Frühe**. Das Gesundheitsamt Hildesheim bietet jedem Kind 2 Jahre vor Schuleintritt die Möglichkeit, seine ganz persönliche Goldmedaille zu erlangen. www.landkreishildesheim.de und www.uni-hildesheim.de .

Zum Wohl des Unterstützung benötigenden Kindes gibt es eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle Alfeld, dem Jugendamt Hildesheim und dem Gesundheitsamt Hildesheim.

Regelmäßig in Kontakt und im Gespräch sind wir - u.a. durch die Anwesenheit und Anleitung von Praktikanten – mit den berufsbildenden Schulen und den allgemeinbildenden Schulen. Besonders intensiv sind der Austausch und die Kooperation mit der Grundschule Duingen. Weiterhin nehmen wir seit über 20 Jahren an dem Projekt der Seniorenakademie Alfeld **„Senioren in den Kindergärten“** teil und erleb(t)en die Seniorinnen, die sich bei uns mit ihren Gaben und Talenten eingebracht haben bzw. noch einbringen, als große Bereicherung für Kinder und Mitarbeiter.

Sehr am Herzen liegt uns auch ein gutes Miteinander mit den Vereinen und Institutionen vor Ort. Zum Erntedankfest oder beim Laternenumzug machen wir mit der Kirche, dem Musikverein, der Feuerwehr oder dem DRK gern einmal „gemeinsame Sache“; und beim Turnen auch mit den Bewohnern und Mitarbeitern aus dem Haus Marienhagen.

Für uns Mitarbeiter ist jedes Kind einzigartig und es wird so angenommen wie es ist. Wir freuen uns darauf, Ihr Kind ein Stück seines Weges zu begleiten, mit ihm die Welt zu entdecken, gemeinsam zu staunen, zu lachen, zu spielen und zu lernen.

Mit Freude, Neugier, Mut, Engagement, Zuversicht und viel Musik wollen wir die Kindergartenzeit verbringen und wir sind froh darüber, Sie liebe Eltern – als Experten für Ihr Kind – an unserer Seite zu haben.

Allen eine erlebnisreiche und rundherum schöne Kindergartenzeit!

